PREVIEW VOR LABOE

Quicksilvers nigelnagelneue Captur 705 Pilothouse schwimmt! SKIPPER Bootshandel konnte dieses interessante Motorboot als allererstes Wassersport-Fachmagazin ausgiebig erproben. Ort des Geschehens war die Kieler Förde – querab von Laboe.

Vor dem 85 Meter hohen Marine-Ehrenmal von Laboe stellt die neue Quicksilver Captur 705 Pilothouse ihre guten Laufeigenschaften unter Beweis

1

Die Zeiten, in denen kompakte Pilothouse-Cruiser unharmonisch und plump aussahen, sind wohl endgültig vorbei. Bestes Beispiel dafür ist die 6,63 Meter lange und 2,54 m breite Quicksilver Captur 705 PH, die sich buchstäblich wie aus einem Guss präsentiert und aus jedem Blickwinkel frisch, modern und dynamisch wirkt. Die für den gelungenen optischen Auftritt zuständigen Designer aus dem Brunswick Boat Group Technology Center haben also ganze Arbeit geleistet. Für den angedachten Praxistest stellte uns die Firma Bootscenter Kiel die gerade erst eingetroffene Produktionsnummer 1 zur Verfügung, und zwar in Kombination mit einem leistungsmäßig sehr gut passenden Mercury F175 XL EFI V6 DS, dessen 128,7 Kilowatt beziehungsweise 175 Propellerwellen-PS in jeder Fahrsituation für souveränen Vortrieb sorgen. Doch zu diesem Thema gleich mehr. Zunächst möchten wir Ihnen nämlich einige einleitende Hintergrund-Informationen zukommen lassen.

1. Powerplay – der Mercury F175 produziert in jeder Fahrsituation mächtig Schub
2. Eher ein Schwachpunkt – die Bugkabine mit »Not-Doppelkoje« geriet sehr eng
3. Gegen 1.700 Euro Aufpreis gehört ein Marine-WC mit Septiktank zum Equipment
4. Unverzichtbar für den Sportangler – der bewässerbare Fischkasten im Cockpitboden
5. Das große zentrale Staufach beherbergt die Batterieanlage sowie Tisch und Tank
6. Ein schönes Plätzchen zum Angeln und Relaxen – der Einzelsitz im Bugbereich

Quicksilvers GFK-Boot-Kollektion ist in sämtlichen EU-Ländern erhältlich. Zum Modelljahrgang 2021 gehören 28 durchweg attraktive Entwürfe in Längen von 15 bis 30 Fuß, die sich in sieben Baulinien mit den Bezeichnungen Open, Sundeck, Cabin, Cruisers, Bowrider, Weekend und Pilothouse eingruppieren. Die Angebotspalette gestaltet sich demzufolge bemerkenswert vielfältig, wobei eine Auswahl der prinzipiell mit Mercury-Motoren bestückten Allrounder auf allen wichtigen europäischen Bootsmessen in Augenschein genommen werden kann. Der Verkauf erfolgt über ein engmaschiges Vertriebsnetz, in das allein im Bundesgebiet 20 autorisierte Fachhändler eingebunden sind. Wer die mittlerweile fast 30-jährige »Historie« der Quicksilver-Boote beobachtete und dies womöglich noch immer tut, der wird sofort bestätigen, dass es im Laufe der Zeit signifikante Fortschritte gab, die sich insbesondere auf das Qualitätsniveau der stetig erweiterten Range beziehen. Das zum Portfolio des mächtigen amerikanischen Brunswick-Konzerns zählende Bestseller-Fabrikat entsteht nach wie vor auf polnischem und portugiesischem Terrain. Unser vorwiegend von Hand laminiertes Testobjekt wurde von der Iberischen Halbinsel an die holsteinische Ostseeküste verfrachtet und vom Bootscenter Kiel technisch komplettiert.

Dann wollen wir doch mal schauen, was die bereits verkaufte und nach den Wünschen des Auftraggebers konfigurierte Probandin zu bieten hat. Die vor zehn Minuten eingeslippte Quicksilver Captur 705 Pilothouse ist im Olympiahafen von Kiel-Schilksee vertäut – und aufgrund der leuchtenden türkis-blauen Rumpffarbe inklusive »Explorer«-Folierung und markanten weißen Decksaufbauten nicht zu übersehen. Das selbstlenzende, mit einer griffigen Antirutsch-Struktur aufwartende Cockpit bietet für ein Boot dieser Größenklasse reichlich Bewegungsfreiheit, die Nutzfläche beträgt etwa 215 x 160 cm. Zügig an Bord gelangt man über die beidseitig vorhandenen Badestege, steuerbords gibt es eine stählerne Teleskopleiter. Im Cockpitkeller wurden mehrere voluminöse Stauräume angeordnet, von denen das mittschiffs gelegene unter anderem eine duale Batterieanlage birgt. Die äußeren Schapps geben sich als bewässerbare Fischkästen zu erkennen, und ins 18 cm breite Schandeck wurden vier Angelrutenhalter eingelassen. Tolle Details sind die bewährten herausklappbaren Sitzbänke, eine achterliche »Fish Station« mit Livewell-Becken und Filetierbrett sowie der unbedingt zu empfehlende Außensteuerstand, der als 3.040 Euro teures Extra in der ziemlich umfangreichen Zubehörliste erscheint. Lobende Erwähnung verdienen die mit stattlichen 79 cm vermessene innere Bordwandhöhe als wichtiges Sicherheitsmerkmal, die stählerne Petrijünger-»Fußreling« am Plichtboden und der am Bug postierte Polstersitz, der backbords über ein 24 cm schmales Laufdeck zu erreichen ist. Steuerbords sind hier praxisgerechte(re) 30 cm zu vermelden. Hinein ins namengebende Pilothouse geht es durch drei solide Schiebetüren. Wir nehmen eine lichte Höhe von 202 cm zu Protokoll und notieren, dass die Rundumsicht dank der großen einteiligen Fenster hervorragend ist. Gern genommene Ausstattungskomponenten sind das manuell zu öffnende Dachluk, der kräftig zu Werke gehende Bugstrahler, die beiden gut konturierten Einzelsitze und die leichtgängigen Bedienelemente. Da die hydraulische Lenkung um einige Zentimeter nach Backbord versetzt ist, sitzt der Skipper zwangsläufig nicht mittig hinter dem Steuerrad. Die in der sogenannten »Smart Edition« enthaltene Mini-Kombüse fasst einen einflammigen Gaskocher, eine rechteckige Niro-Spüle und einen 51-Liter-Kühlschrank zusammen. Falls erforderlich, könnte daher – trotz der partiell auftretenden räumlichen Enge – sogar an Bord gekocht werden ...

Neben einem dritten nach vorn ausgerichteten (Klapp-)Sitz direkt am hinteren Pilothouse-Einstieg spendierten die Quicksilver-Konstrukteure dem unbelastet 1.627 kg schweren Newcomer natürlich auch eine Schlafstatt. Diese befindet sich logischerweise in der bugwärtigen Kabinenabteilung, die zwar ohne Turnübungen zugänglich ist, aber insgesamt doch relativ einfach geriet. Wir notieren jedenfalls 131 cm vom Boden bis zur Decke und fügen hinzu, dass es einen LED-Spot mit Tastschalter gibt. Die von einer aufpreispflichtigen Marine-Toilette flankierte Bedarfskoje misst 180 x 120 cm, so dass der Angelausflug gelegentlich übers Wochenende ausgedehnt werden kann.

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1. Im Achtercockpit angeordnetes Filetierbrett mit darunter postiertem Livewell-Behälter
2. Gewöhnungsbedürftig – das Ruder wurde um einige Zentimeter nach Backbord versetzt
3. Mit kräftigen Zugfahrzeugen ist das neueste Quicksilver-Modell problemlos trailerbar
4. Typisch für ein Boot der Captur-Baureihe ist das sehr gute Platzangebot im Cockpit
5. Die »engere« Seite ist die an Backbord. Die Laufdeckbreite wird mit 24 cm vermessen
6. Sehr zu empfehlen ist der zweite Steuerstand, für den 3.040 Euro aufgerufen werden
7. Gut zugänglicher Bugankerkasten mit elektrischer Winde – ein Deckelaufsteller fehlt
8. Sportangler werden sich bestimmt über die Halt gebende stählerne Fußleiste freuen

7

8

Wenden wir uns nun dem Kapitel »Fahren« zu. Die laut der CE-Zertifizierung C für sieben Personen konzipierte Captur 705 PH geht, wie gesagt, stets in Verbindung mit einem Mercury-Außenborder über den Ladentisch. Das Leistungsspektrum der in Frage kommenden schwarzen Viertakter reicht von 115 bis 225 PS, so dass der vorab thematisierte 175er-V6 mit 3,4 Litern Hubraum und superber digitaler Schaltung schon auf dem Papier so etwas wie die »goldene Mitte« darstellt. Gleich nach dem Kaltstart beeindruckt die Hightech-Maschine am Testboot-Heck mit seidenweichem Lauf und einer mehr als dezenten Soundkulisse. Sehr überzeugend finden wir zudem den bei 1.500 min^{-1} und verdrängerfahrttypischen 5,6 kn ermittelten Benzinverbrauch von 6,2 l/h. Gut das Dreifache verköstigt der bissig am Gas hängende Mercury beim Eintritt in die Gleitphase. Richtig flott unterwegs ist man dann mit einem Cruising Speed um die 24 Knoten, einhergehend mit 4.500 min^{-1} und 40 Litern Sprit pro Stunde. Als Spitzentempo bei angenehmen Wind- und Wellenbedingungen werden schließlich 31,7 Knoten realisiert, wobei festzuhalten ist, dass die 705 Pilothouse übers gesamte Drehzahlband ein sportlich-sicheres Fahrverhalten an den Tag legt. Unterm Strich also ein voll konkurrenzfähiges Mehrzweck-Boot, das speziell mit dem maßgeschneiderten Zusatz-Equipment viel Vergnügen verspricht. Noch vor der offiziellen internationalen Messe-Premiere, die Ende September in La Rochelle an der französischen Atlantikküste stattfinden soll, wird die Quicksilver-Novität ihr Deutschland-Debüt geben. Anlässlich der am 27. August 2021 beginnenden Boot & Fun Inwater liegt das gute Stück in Werder an der Havel zur Besichtigung bereit.

Text & Fotos: **Peter Marienfeld**

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 6,63 m
Breite: 2,54 m
Tiefgang: 0,54 m
Gewicht (o. Motor): 1.627 kg
CE-Kategorie: C
Max. Personenzahl: 7
Kojenzahl: 2
Baumaterial: GFK
Brennstofftank: 200 l
Wassertank: 45 l
Septiktank (opt.): 25 l
Motorisierung: Mercury-Außenborder, Leistung 84,6 bis 165,4 kW (115-225 PS)
Grundpreis (ab Kiel): 47.610 € mit fertig montiertem Basismotor Mercury F115, Preis mit Testmotorisierung ab 53.820 €, Preis des Testbootes inklusive umfangreicher Sonderausstattung 83.330 €

MOTOR AM TESTBOOT

Mercury F175 XL EFI V6 DS, Viertakt-Außenborder mit elektronischer Benzineinspritzung, Leistung: 128,7 kW (175 PS), Zylinderzahl: V6, Bohrung x Hub: 92 x 86 mm, Hubraum: 3,4 Liter, Gewicht: 216 kg, max. Drehzahlbereich: 5.000-5.800 min^{-1}, Einzelpreis: 21.128 €

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Selbstlenzendes Cockpit, int. Navigationsbeleuchtung, duales Batteriesystem, hydraulische Lenkung, Ruderhaus mit drei Schiebetüren, Bugreling, Heckstege mit Badeleiter, Steuerbord-Scheibenwischer

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Zweiter Steuerstand (3.040 € bei V6-Motor), farbiger Rumpf (940 €), Marine-WC mit Septiktank (1.700 €), Sonnensegel (1.310 €), Dachluk (900 €), Bugstrahler (3.340 €), el. Bugankerwinde (2.030 €), Dieselheizung (4.360 €), Simrad-GPS-Plotter (1.490 €). Optional erhältlich sind diverse Zubehör-Pakete, darunter »Smart Edition«, »Explorer-Paket«, »Angel-Paket«, »Elektronik-Paket« (Bestandteile und Preise auf Anfrage)

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	600 min^{-1}	46 dB(A)	0 kn
	600 min^{-1}	48 dB(A)	2,1 kn
	1000 min^{-1}	49 dB(A)	4,4 kn
	1500 min^{-1}	53 dB(A)	5,6 kn
	2000 min^{-1}	54 dB(A)	6,7 kn
	2500 min^{-1}	58 dB(A)	8,0 kn
	3000 min^{-1}	63 dB(A)	10,6 kn
	3500 min^{-1}	66 dB(A)	15,3 kn
	4000 min^{-1}	68 dB(A)	21,0 kn
	4500 min^{-1}	70 dB(A)	23,8 kn
	5000 min^{-1}	73 dB(A)	28,0 kn
(Volllast)	5500 min^{-1}	76 dB(A)	31,7 kn

Revier: Ostsee, Kieler Außenförde, querab von Laboe, **Crew:** 2 Pers., **Messung:** GPS, **Wasser:** 11° C, **Luft:** 18° C, **Wind:** 1-2 Bft., **Tanks:** Benzin 100 l (50 %), Wasser leer

- ⊕ Optisch und qualitativ ansprechendes, fahrstabiles Kabinenboot
- ⊕ Leistungsmäßig optimal abgestimmter, akustisch sehr dezenter Motor
- ⊕ Zahlreiche praktische und anglerspezifische Detaillösungen
- ⊕ Bequeme Sitze, seitliche Schiebetüren und solide Scheuerleiste
- ⊕ Gutes Platzangebot im Cockpit und zusätzlicher Sitz am Bug
- ⊕ Maßgeschneiderte Zubehör-Pakete und Einzeloptionen verfügbar
- ⊕ Mit kräftigem Zugfahrzeug ohne Sondergenehmigung trailerbar

- ⊖ Recht eng geratene Bugkabine mit kleiner »Not«-Doppelkoje
- ⊖ Das Ruder ist um einige Zentimeter nach Backbord versetzt

INFORMATIONEN UND WERFT

Bootscenter Kiel GmbH (offizieller Quicksilver-Händler und Lieferant des Testbootes), Haßberg 6, 24113 Kiel, Tel. 0431-7055031, **www.bootscenter-kiel.de**

Brunswick Marine in EMEA, Parc Industriel de Petit-Rechain, Avenue Mercury 8, B-4800 Verviers, Kontaktdaten der deutschen Händler unter **www.quicksilver-boats.com**